

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Band: 3 (1899-1900)
Heft: 6

Artikel: Frühlingssturm
Autor: Henckell, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dazu kam noch die jedenfalls erbliche Anlage zur Geisteskrankheit. Wir sahen sie ausbrechen bei seinem Vetter Wendel und bei seiner eigenen Mutter. Es mag diese Krankheit hervorgegangen sein aus dem genialen Zug, der durch die ganze Familie ging. Wenn aber, wie es beim Maler Sandhas der Fall war, noch heftige Gemütserschütterungen zu einer derartigen erblichen Anlage hinzutreten, ist die Katastrophe da. —

Sein Nachlaß, eine Menge Zeichnungen und Manuskripte, wurde um einen Spottpreis versteigert und zerstreut. Einzelnes besitzt heute noch der Kanonenwirt von Hasle.

Am meisten Weh ist dem unglücklichen Manne von seinen Mit-Haslachern widerfahren. Darum freue ich mich selber, daß ein Haslacher sich gefunden hat, der den „närresten Moler“ der Vergessenheit entriß und ihm hier ein kleines Denkmal gesetzt hat. Ex ossibus ultor! Aus dem eigenen Haslacher Fleisch und Blut erwuchs ihm ein „Rächer“ und Biograph.



Frühlingssturm. *)

Jüngst bin aus tiefem Schlummer
Ich jählings aufgewacht,
Hohlbrausend schnob der Frühlingssturm
Zur Zeit der Mitternacht.
Des Hauses Veste, tief gebaut,
Erbehte unter mir,
Und meine Seele jauchzte laut:
Heil, Retter Frühling, Dir!

Dein harren alle Herzen
In sehnsuchtsmächt'ger Pein,
Du sollst aus starrem Winterfrost
Die bange Welt befrein.
Du weckst mit tiefgeheimer Macht
Die schlummernde Natur;
Und streust der lichten Blüten Pracht
Auf die beglückte Flur.

Jüngst bin aus tiefem Schlummer
Ich jählings aufgewacht,
Ein dumpfes Brausen zog von fern
Zur Zeit der Mitternacht.
Rings zitterte der Erde Rund,
Ein Zeichen schien es mir,
Hell scholl mein Gruß aus sel'gem Mund:
Heil, Menschheitsfrühling, Dir!

Karl Henckell, Küsnacht.

*) Aus „Gedichte“. Zürich und Leipzig, Verlag von Karl Henckell & Co.